

# Mirror of true soul

## Ein echtes Hundeleben

Von Raiku

### Kapitel 4: Part 4

Titel: Mirror of true soul

Teil: 4/5-6

Fandom: Yu-Gi-Oh

Autor: Raiku

E-Mail: [raikuchan@freenet.de](mailto:raikuchan@freenet.de)

Pairing: Herrchen x Hündchen (Im wahrsten Sinne des Wortes)

Rating: PG-14

Warnungen: Silly, Humor.. weitere kommen noch XD

Disclaimer: Diese Charaktere gehören nicht mir und ich mache auch kein Geld damit bla bla

Komment: Endlich mal das neue Cap fertig bekommen X\_x Im moment hab ich aber auch sowas von keine Lust zu schreiben ~.~ Hm~ Na jetzt is es ja fertig ^\_^ Viel Spaß beim lesen

Sanfte Sonnenstrahlen fielen durch die dünnen Gardinen, die vor allem zur Zierde an beiden Seiten neben den Fenstern angebracht waren. Das hielt die beiden Schlafenden jedoch nicht davon ab, ihrer Tätigkeit weiterhin folge zu leisten... nämlich, wie sollte man es erwarten, schlafen...

Mit einem Mal jedoch, wurde die friedliche Stille, die im Raum herrschte, durch das aufreißen der Tür gestört. Ein schwarzer Schopf erschien im Türrahmen, dessen blaue Augen durch das Zimmer wanderten und schließlich das Bett fixierten. Mit leisen Schritten betrat die Person den Raum und sprang einige Sekunden später auf das riesige Bett.

"Setooo~, aufstehen" Der Kleine grinste fies, er liebte es doch immer wieder, seinen großen Bruder zu wecken, denn auch wenn man es ihm nicht ansah, war Seto Kaiba eigentlich ein extremer Langschläfer. Mit einem Ruck saß der Brünette kerzengerade im Bett und sah sich verwirrt um, bis er endlich realisierte, dass Mokuba, sein

persönlicher Wecker, der Grund des Lärms war.

Joey hatte ebenfalls das Rufen gehört, doch dieser interessierte sich herzlich wenig dafür, döste einfach mit noch immer geschlossenen Augen weiter. "Was ist denn Mokuba?..." Gähnend rieb sich der Braunhaarige über die Augen und sah seinen Bruder verschlafen an, andere, außenstehende Personen hätten wohl arge Zweifel gehabt, ob dies wirklich DER Seto Kaiba war.

"Na du musst aufstehen Seto, es ist schon ziemlich spät und du musst zur Schule, schon vergessen? Ich hab ja heute Gott sei Dank nen Studientag." Das breite Grinsen auf dem Gesicht des Schwarzhaarigen schien immer breiter zu werden. "Mal so nebenbei... ist dir schon mal aufgefallen, dass ein Hund, genauer ausgedrückt ein Golden Retriever, auf deinem Bett liegt?" Mit schiefgelegtem Kopf musterte Mokuba den Größeren.

"Natürlich weiß ich das... ich hab ihn gestern in einer Seitenstraße in der Nähe der Villa gefunden." Seufzend strich der junge Firmenchef über das goldig schimmernde Fell, bevor er sich endlich dazu durchrang aufzustehen. "Achso und da hast du dir gedacht, behalten wir ihn einfach mal ja? Hm, kann ich bei deiner Hundeliebe sogar verstehen... hast du ihm denn schon einen Namen gegeben?"

Seto seufzte tief, er wusste jetzt schon in etwa, was gleich auf ihn zukommen würde, wenn er den Namen preisgab. "Ich hab ihn Joey genannt..." War die schnelle Antwort des Brünetten, während er die Schuluniform aus dem Schrank holte. "Du... hast... was? Findest du nicht auch, dass du langsam ,etwas' besessen wirst?" Ungläubig schüttelte Mokuba den Kopf, während Joey den seinen verwirrt anhub und dem Gesprächsthema nicht so ganz folgen konnte.

"Ich weiß gar nicht was du meinst..." Grummelnd verschwand der Braunhaarige im Badezimmer, kam jedoch nach seiner Katzenwäsche wieder um sich umzuziehen. Was sein Bruder meinte, war nur all zu deutlich und auch nicht ganz unwahr... eigentlich traf es beinahe völlig zu. Ein kurzer Seitenblick zu seinem Schreibtisch folgte, in einer der Schubladen steckten zahlreiche Fotos des Blondschofes, wo Seto diese herhatte, blieb sein Geheimnis.

Verwirrt blickte der ,Blonde' von Mokuba zu Seto, versuchte inständig zu verstehen, was hier gerade abging und was das ganze mit seinem Namen zu tun hatte und damit, dass Seto Kaiba angeblich besessen von etwas wäre. >Was das sein soll möchte ich doch mal gerne wissen... aber Moment... Joey hm?... Der meint doch nicht etwa.< Die braunen Augen weiteten sich etwas bei diesem Gedanken, der eigentlich ziemlich lächerlich erschien.

>Die Tiefkühltruhe da... von der ich ja zugeben muss, dass sie gar nicht mal so kühl und unnahbar ist, soll in mich... ach was... wahrscheinlich nur Wunschdenken oder so etwas... hab bestimmt nur was falsch verstanden. Seto Kaiba und in mich verknallt, klar doch. Aber eigentlich fände ich das nicht einmal schlecht...

Ich hab mit ihm in einem Bett geschlafen und ich muss zugeben, dass ich noch nie so gut geschlafen hab und irgendwie... auch wenn es schwer ist zu akzeptieren... fühle ich

mich geborgen bei ihm... man seit wann bin ich eigentlich so kitschig? Das sollte ich mir aber ganz schnell wieder abgewöhnen, bevor das noch zur Regel wird.<

"Was ich meine weißt du doch ganz genau Seto, wäre es nicht allmählich mal Zeit deinen Stolz zu begraben und es zuzugeben? Sonst ist es zu spät... wenn es das nicht schon längst ist..." Seufzend stand Mokuba wieder auf, schüttelte ein letztes Mal den Kopf und verließ das Zimmer.

"Als ob das so einfach wäre..." Flüsterte der Blauäugige leise, jedoch so laut, dass Joey ihn noch deutlich verstehen konnte. Der leicht apathische Blick aus dem Fenster und die traurig wirkenden saphirblauen Augen, die in die noch bestehende Dunkelheit starrten, die man hinter dem Fensterglas sehen konnte, lösten in dem Blondem ein ungutes Gefühl aus.

>Das muss ihm ja ganz schön zu schaffen machen... die Sache mit dem Stolz...< Innerlich seufzend stand Joey auf und stupste den Größeren mit der Schnauze an, während sich Besorgnis in den braunen Hundeaugen widerspiegelte. Wie geplant richtete sich die Aufmerksamkeit Setos auf sein Hündchen, bei dessen Blick sich ein schiefes Lächeln, auf den sonst so kalten, Lippen zeigte.

"Schon gut Kleiner. Ich muss jetzt aber auch gehen, bin nach der Schule wieder da, okay? Schön brav sein, Mokuba macht dir nachher was zu Essen und beschäftigt sich ein bisschen mit dir, während ich weg bin. Na ja, ich muss dann auch, bis später Joey." Mit einem letzten, kurzen Kraulen hinter den Ohren des Golden Retrievers, der Brünette hatte bemerkt, dass es Joey dort besonders gefiel, verschwand der Blauäugige aus dem Zimmer und ließ einen perplexen Hund zurück. Um nicht länger über die teilweise ziemlich seltsamen Konversationen und Ereignisse nachdenken zu müssen, legte sich Joey einfach wieder zurück ins Bett.

Einige Stunden später wurde der Schlaf des Braunäugigen zum zweiten Mal an diesem Tag, von einer gewissen schwarzhaarigen Person, gestört. "Joey, aufwachen, ich mach dir Fresschen... na komm hier." Vor dem Bett kniend beobachtete Mokuba ihn. >Denkt der ich bin blöd oder warum redet der mit mir, als ob ich ein Kleinkind wäre?<

Leise brummend öffneten sich die honigbraunen Augen, jedoch noch immer mit einem gewissen Widerwillen. Innerlich den Kopf über den Schwarzhaarigen schüttelnd, stand er letztendlich auf und streckte sich erst einmal ausgiebig, irgendwie hatte er ja schon Hunger, war nur zu hoffen, dass Mokuba einen besseren Hang zum Kochen hatte als sein Bruder.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren begab sich der Schwarzhaarige Kaiba zur Küche, dicht gefolgt von Joey, der sich den Weg noch nicht wirklich hatte einprägen können. Dort angekommen, stand bereits die Schüssel vom Vortag, gefüllt auf dem Boden, scheinbar die Überreste vom Mittagessen.

Sich über die Lippen, oder besser gesagt über die Schnauze leckend, machte sich Joey über das Essen her, jedenfalls schmeckte diese Zusammensetzung besser als die, die der Brünette zusammengestellt hatte. So dauerte es auch keine zehn Minuten und

das Behältnis war leer, dazu noch blank als ob es nie gebraucht worden wäre.

"Das ging ja schnell..." Überrascht eine Augenbraue hochziehend, nahm Mokuba die Schüssel und beförderte eben genanntes Gefäß in die Spülmaschine, die die Säuberung übernehmen würde. "So, na dann komm mal mit. Ich kann es aber immer noch nicht fassen, dass dich mein Bruder Joey genannt hat... oh man." Kopfschüttelnd verließ der Schwarzhaarige die Küche und machte sich auf zum Garten, der eher einem Park glich.

Auf einem kleinen Tisch, der auf der Terrasse seinen Platz gefunden hatte, lag bereits ein Ball parat, besagter runder Gegenstand sah schon recht mitgenommen aus, jedoch empfand ihn Mokuba als passend für das Spielen mit einem Hund. >Was hat der denn damit vor?...< Wenn es ihm möglich gewesen wäre, hätte Joey wohl schon längst eine Augenbraue in die Höhe gezogen.

"Und? Lust ein bisschen zu spielen hm?" Grinsend warf der Blauäugige den Ball immer wieder in die Luft, fing ihn jedoch sogleich wieder auf. "Dann hol den Ball Joey, hol ihn." Somit wurde aufgeholt und der Ball geworfen, der in zehn bis fünfzehn Meter Entfernung auf der Wiese aufkam. Entgegen Mokubas Vermutung blieb der Golden Retriever jedoch still vor ihm stehen, machte nicht einmal Anstalten dem Ball hinterher zu laufen.

>Der glaubt doch wohl nicht wirklich, dass ich dem Ding hinterher laufe oder? Sehe ich echt so blöd aus? Hallo? Soll Mokuba den Ball doch selber holen... mir ist das zu dumm...< Den Schwarzhaarigen ohne einen Mucks anstarrend, setzte sich Joey auf die Terrasse. "Was ist los? Hol den Ball... Hast du den Sinn dieses Spieles kapiert?..."

Eher unfreiwillig holte Mokuba den Ball zurück und versuchte erneut sein Glück, jedoch passierte erneut das Gleiche... nämlich nichts, Joey versuchte nicht einmal den Ball zu kriegen. "Also entweder du bist ziemlich dumm... ziemlich schlau oder einfach nur faul... was davon jetzt zutrifft weiß ich allerdings nicht." Seufzend ließ sich der Schwarzhaarige auf einen der Stühle fallen, die neben dem zuvor genannten Tisch standen.

"Also ich würde ja auf ziemlich schlau tippen... jetzt mal ehrlich, würdest du hinter nem Ball herrennen Mokuba?" Grinsend stieß sich Seto von der Wand ab, an welcher er schon eine Weile gelehnt und dem Schauspiel amüsiert zugesehen hatte. "Was machst du denn schon hier?" Überrascht wand Mokuba den Blick zu seinem Bruder.

"Die letzten beiden Stunden sind wegen irgendwas ausgefallen, deshalb bin ich früher da." Erklärte dieser und kniete sich vor sein neues Haustier. "Schau mal Joey, ist vorhin erst fertig geworden." Grinsend zog der Brünnette ein Halsband hervor, alles in allem sah dieses ziemlich nach einer eher teuren Sonderanfertigung aus. Vorne blinkte eine goldfarbene Plakette, auf der mit verschnörkelter Schrift ‚Joey‘ eingraviert war.

>Jetzt muss ich auch noch so ein nerviges Hundehalsband tragen?... Das bezeugt ja eigentlich... dass ich Seto Kaiba gehöre oder?< Mehr oder weniger freiwillig ließ es Joey geschehen, dass der Blauäugige das Band um seinen Hals befestigte. "Steht dir

hervorragend." Zufrieden kraulte der junge Firmenpräsident seinen Hund hinter den Ohren, der fast augenblicklich zufrieden Brummend näher kam und sich vor sein ‚Herrchen‘ legte